



**Rue
Louise Michel**
Luxembourg - Kirchberg



© Source: wikicommons

In seiner Sitzung vom 24. Juni 2005 beschloss der Schöffenrat eine auf Kirchberg gelegene Straße nach der Ikone der Pariser *Commune* Louise Michel zu benennen. Die rue Louise Michel ist eine Sackgasse, die im rechten Winkel von der rue des Carrières ab-

biegt, um dann parallel zu ihr zu verlaufen. Louise Michel kommt 1830 in der Haute-Marne als uneheliche Tochter einer Dienstmagd und des jungen Schlossherren Demahis aus Vroncourt zur Welt. Dessen Eltern bemühen sich sehr um die Erziehung der kleinen Louise. Als die Großeltern sterben, müssen Louise und ihre Mutter das Schloss verlassen. Louise lässt sich zur Lehrerin ausbilden, erhält aber auf Grund ihrer progressiven politischen Ansichten keine beamtete Lehrstelle. 1866 wird sie in Paris Leiterin einer Privatschule. Während der Zeit der *Commune* engagiert sie sich intensiv an der Seite der Aufständischen, pflegt die Verletzten auf den Barrikaden und steht den zu Tode Verurteilten in ihrer letzten Stunde bei. Sie selbst wird zu einer langen

Gefängnisstrafe verurteilt und nach Neukaledonien deportiert. Dort widmet sie sich der Ausbildung der lokalen Bevölkerung. Nach der Amnestie von 1880 für alle Kommunarden kehrt Louise Michel nach Paris zurück. 1883 wird sie zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie die hungernde Bevölkerung aufgerufen hatte, die Bäckereien zu plündern. Ihr politisches Engagement schlägt sie auch auf die Seite der Anarchisten, auf deren Kundgebungen sie aufstachelnde Reden hält. Diesen Einsatz bezahlt sie mit einer Einweisung in eine Nervenklinik. Nach einem kurzen Aufenthalt in London kehrt sie 1895 nach Paris zurück. 1898 nimmt sie in einer öffentlichen Sitzung Stellung gegen den Prozess, der Alfred Dreyfus gemacht wird. 1904 wird sie in eine Freimaurerloge aufgenommen, wo sie einen Vortrag über feministische Fragen hält. Louise Michel stirbt am 9. Januar 1905 in Marseille. Wie beliebt *La louve rouge* oder *La bonne Louise* war, beweist die Tatsache, dass über 120.000 Menschen ihr das letzte Geleit gaben.

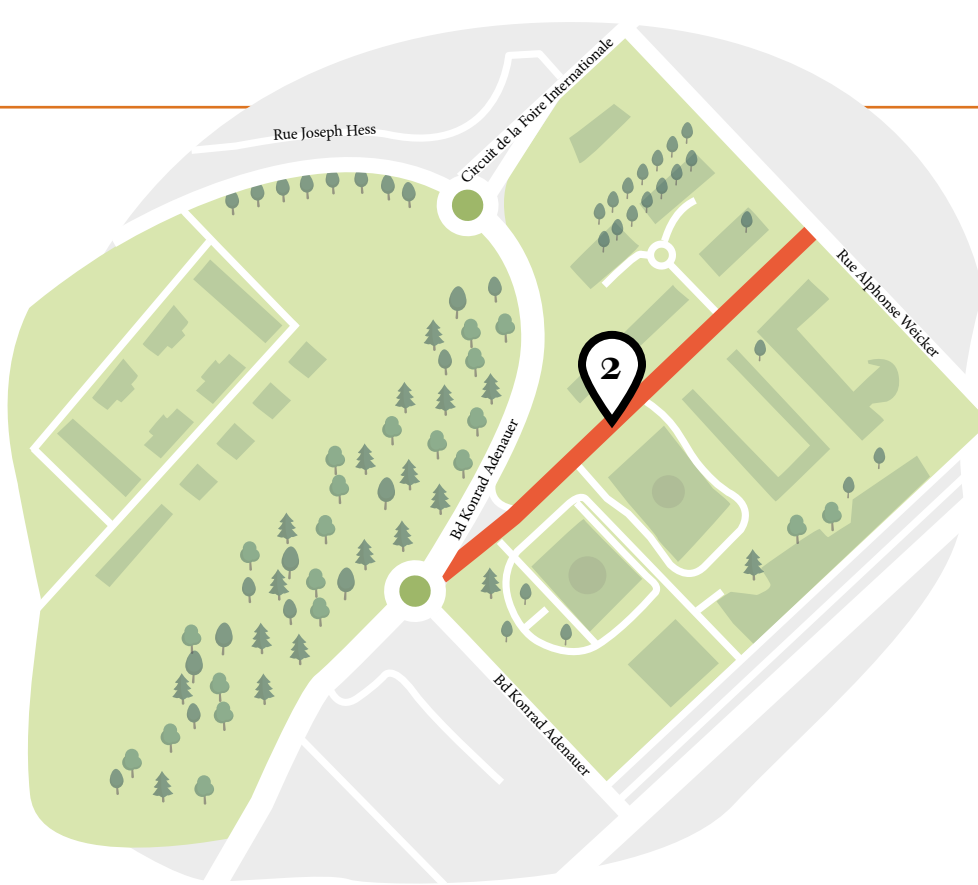
Louise Michel war nicht nur eine mutige Gefängnisstrafen, die ihre Gesundheit stark angriffen – gegen Unterdrückung Frau, die sich – trotz mehrerer ihrer Mitmenschen einsetzte. Schon früh ergriff sie Partei für einen würdevollen Umgang mit Tieren. „Im Kern meiner Empörung gegen die Starken finde ich, so weit ich zurückdenken kann, meinen Abscheu gegen die Tierquälerei wieder“, schreibt sie in ihren Memoiren, die 1886 erscheinen. Sie ist auch die Verfasserin mehrerer Theaterstücke und zahlreicher politischer Schriften. Als sie im Dezember 1871 vor einem Militärgericht steht und für sich die Todesstrafe fordert, um das gleiche Schicksal wie ihre Mitstreiter zu erleiden, ehrt Victor Hugo sie mit dem schönen Gedicht *Viro Major*.



© Collection privée

Richtigstellung

Die Redaktion von *ons stad* möchte sich bei den Angehörigen von Jules Mersch für den Irrtum entschuldigen, der ihr in der letzten Nummer von *ons stad* durch die Veröffentlichung eines falschen Fotos unterlaufen ist. Sie möchte sich bei ihnen für die Zusendung der richtigen Portraitaufnahme von Jules Mersch bedanken.



Rue Jean Monnet Luxembourg - Kirchberg



© Union européenne 1967

Jean Monnet, einer der „Väter Europas“, kommt 1888 in Cognac zur Welt. Im Alter von 16 Jahren bricht er seine Studien ab und reist nach London, um sich mit der angelsächsischen Welt bekannt zu machen. Es folgen ausgedehnte Geschäftsreisen durch die ganze

Welt. Aus gesundheitlichen Gründen wird er 1914 nicht eingezogen, will seinem Land aber auf andere Weise nützlich sein. Seine kommerziellen Fähigkeiten und seine gute Vernetzung führen zu Verträgen mit der Hudson Bay Company, die der französischen Armee Lebensmittel, Stacheldraht und Schiffe sichern. Der französische Handelsminister Clémentel macht Monnet zu seinem Stellvertreter in London, wo er weitere Beziehungen aufbauen kann, die für die Beziehungen zwischen Frankreich und Großbritannien der Nachkriegszeit von großem Nutzen sein werden. 1919 ernennen Lloyd George und Georges Clemenceau Jean Monnet zum stellvertretenden Generalsekretär des neu gegründeten Völkerbundes, aber Monnet erkennt rasch, dass der Völkerbund ein Tiger ohne Zähne ist.

1933 geht Jean Monnet nach China, wo er den Finanzminister und Schwager Chiang Kai-sheks berät. Um

China die notwendigen Gelder für den Aufbau eines Eisenbahnnetzes zu sichern, gründet er die *China Finance Development Corporation*. Nach zwei erfolgreichen Jahren in China kehrt er nach New York zurück. 1938 ändert er noch einmal seine berufliche Orientierung nach einem Gespräch mit dem französischen Premierminister Edouard Daladier. Monnet ahnt die Gefahr, die von Nazideutschland ausgeht und realisiert die schlechte Ausrüstung der französischen Luftwaffe. Daladier beauftragt ihn, mit den USA die Lieferung von Kriegsflugzeugen auszuhandeln. Dort aber stößt Monnet auf den Widerstand der Isolationisten, welche die USA aus einem potenziellen Krieg heraushalten wollen. Als Weltbürger ist Monnet überzeugt, dass nur eine internationale militärische Allianz mit den USA die Achsenmächte besiegen kann. Der Erfolg dieser Verhandlungen ist gering, und so beschränkt sich Monnet auf Logistik und Materiallieferungen.

Obschon er mit General de Gaulle nicht immer einer Meinung ist, ernennt dieser Monnet nach dem Krieg an die Leitung eines Planrates, der wirtschaftlichen Ziele Frankreichs für die nächsten Jahre festlegen soll. Jean Monnet wird der erste Vorsitzende der *Haute Autorité* der CECA, deren Sitz in Luxemburg ist, verlässt diesen Posten aber 1955, als er sieht, dass diese wichtige Institution gut funktioniert. Die letzten Jahre seines Lebens widmet Jean Monnet seinen Memoiren. Er stirbt am 16. März 1979. Neun Jahre später werden auf Wunsch François Mitterrands die sterblichen Überreste Monnets ins Panthéon in Paris überführt. ■■■